

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Beigeordnete,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,



der Haushaltsplan der Gemeinde Mutterstadt wird uns in einer Zeit vorgelegt, in der unsere Generation die schwerste Krise seit dem zweiten Weltkrieg bewältigen muss. Sowohl wirtschaftlich wie auch politisch wird unsere Gesellschaft aktuell auf die Probe gestellt.

Die schlechten wirtschaftlichen Prognosen zu Beginn der Pandemie haben sich bisher glücklicherweise so nicht bewahrheitet. Nach einem historischen Rückgang nach dem ersten Lockdown hat sich die Wirtschaftsleistung überraschender- und erfreulicherweise bis zum Jahresende hin wieder etwas erholt.

Nun stecken wir in einer „zweiten Welle“, einem zweiten Lockdown und die übermittelten Zahlen an Infizierten, Erkrankten und Verstorbenen sinken absehbar nicht auf ein beherrschbares Niveau. Es bleibt eine große Unsicherheit dahingehend, welche Schäden Corona (sowohl gesundheitlich als auch wirtschaftlich) hinterlassen wird. Wie stark werden wir vor Ort davon betroffen sein und was können wir tun, um unsere Gemeinde und Bevölkerung davor zu schützen?

Die von Bund und Land angebotene Unterstützung wird auch in Mutterstadt benötigt, um Defizite auszugleichen.

Hier kommt uns in der Gemeinde auch wieder zugute, dass in der Vergangenheit gut gewirtschaftet wurde und wir einen soliden Haushalt vorweisen können.

Auch bei den letzten Haushaltsplänen wurden die Jahresergebnisse bereits negativ ausgewiesen, allerdings hatte sich dann der Plan meist wesentlich verbessert und zumeist auch ins Positive gekehrt. Dies ist in diesem Jahr nicht zu erwarten. Es wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von knapp 1,6 Mio Euro gerechnet, vorausgesetzt, die im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio Euro höher angesetzten Steuereinnahmen können realisiert werden. In der Berechnung ist ebenfalls ein geringer Anstieg der Kreisumlage auf ca. 6,5 Mio.€ berücksichtigt.

Nach einer geplanten Rekordinvestition im Jahr 2020 (ca. 12 Mio.€) ist das Investitionsvolumen im Jahr 2021 mit ca. 8 Mio.€ erneut hoch. Dies möchten wir ausdrücklich befürworten, denn wir erachten alle geplanten Maßnahmen als sinnvoll und wichtig für die Zukunft der Gemeinde Mutterstadt. Der dafür geplanten Kreditaufnahme in Höhe von 5 Mio.€ stimmen wir zu, zumal auch die aktuelle Zinssituation für eine Kreditaufnahme spricht. Die einzelnen wesentlichen Investitionen werden nachstehend kommentiert.

Mit etwas Sorge schauen wir auf die prognostizierte Entwicklung des Eigenkapitals. Bis in das Jahr 2019 ist es relativ kontinuierlich auf über 100 Mio.€ angestiegen, um dann 2020 auf ca 97 Mio.€ und 2021 prognostiziert auf unter 96 Mio.€ zu sinken. Im weiteren Verlauf wird bis 2024 ein Sinken unter 90 Mio.€ erwartet. Auf diese Entwicklung müssen wir aufpassen und

in naher Zukunft schon überlegen, wie dieser Rückgang aufgehalten werden kann. Ebenso gibt uns die Prognose der mittelfristigen Finanzplanung zu denken; ein Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses aus Verwaltungstätigkeit wird in den nächsten Jahren nicht mehr möglich sein.

Schon in unseren vergangenen Haushaltsreden hatten wir kritisiert, dass die Doppik zwar mehr Transparenz schafft, allerdings auch Abschreibungen verlangt, denen kein Ertrag gegenübergestellt werden kann und die sich bei Kommunen auch nicht steuermindernd auswirken.

Ungeachtet dessen müssen Bund und Land die Kommunen entsprechend mit finanziellen Mitteln ausstatten, damit sie ihre Aufgaben bewältigen können und nicht allein dadurch Defizite aufbauen, indem sie diese ausfüllen.

In diesem Zusammenhang stehen wir auch, wie parteiübergreifend die allermeisten Bürgermeister, die kommunalen Spitzenverbände und auch die Landesregierung, zum Erhalt der wiederkehrenden Beiträge für den Ausbau der Ortsstraßen. Dies erhält uns die Entscheidungsfreiheit welche Straßen wann und wie saniert werden in den Gemeinden und wir werden nicht abhängig von Finanz- und Zeitplänen des Landes.

Kommentar zu den wesentlichen Investitionen:

- Generalsanierung Wohnhaus

Die 300.000€ für die Generalsanierung des Wohnhauses in der Ludwigshafener Straße halten wir für angebracht. Es macht Sinn, diese ortsbildprägende Immobilie in einen vermietungsfähigen Zustand zu versetzen.

- Neubaugebiet Südwest, Anträge der SPD

Für die Realisierung des Neubaugebietes „Südwest“ und eventuelle Grundstücksankäufe sind in diesem Jahr eine Million Euro eingestellt. Wir befürworten das, denn es macht Sinn, frühzeitig die Planung anzugehen. Wir erleben immer stärker, wie schwierig es ist eigenen Wohnraum zu erwerben und bezahlbaren Wohnraum zu mieten. Wir plädieren für eine soziale und auch ökologische Überplanung des Gebietes. Dafür werden wir uns einsetzen. Die SPD-Fraktion wünscht sich, ebenso wie bei der Durchführung der Ortskernsanierung, eine breite Bürgerbeteiligung. Wir begrüßen das Vorhaben, sich gemeinsam mit der Verwaltung und den anderen Ratsfraktionen, exemplarisch Modelle anderer Neubaugebiete anzuschauen.

- Bauhofneubau

Der Neubau des Bauhofs im Gewerbegebiet wird in diesem Jahr abgeschlossen, so dass der Umzug aus der Pestalozzistraße realisiert werden kann. Dafür sind für das Großprojekt noch 250.000€ eingestellt. Unseren Bauhofmitarbeitern bietet sich dadurch die Möglichkeit, die Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten als auf dem beengten, alten Grundstück. Zudem ermöglicht dies nun den Start eines neuen Großprojektes in Mutterstadt, die Errichtung des Kindercampus.

- Kindercampus, Kindertagesstätten und Grundschulen

Auf diese Realisierung freuen wir uns schon sehr. Die Sanierung und Erweiterung der Pestalozzischule und Neubau einer Kindertagesstätte auf dem ehemaligen Bauhofgelände ermöglichen ein neues Raumkonzept. Die in diesem Jahr für die Erweiterung eingestellten 1,5 Mio.€ werden vom Land Rheinland-Pfalz mit 500.000€ bezuschusst. An dieser Stelle möchten wir betonen, dass solche Baumaßnahmen ohne Landesförderungen nicht umsetzbar wären.

Der Neubau der Kindertagesstätte auf dem Kindercampus erscheint bereits mit ersten Positionen 2021 in Höhe von 200.000€ im Haushalt. Hier rechnen wir mit einer Fertigstellung im Jahr 2023. In diesem Jahr sind noch Mittel für die Generalsanierung der Schulsporthalle (600.000€) und der Pestalozzischule (350.000€) eingestellt. Somit stehen bei Eröffnung des Kindercampus neue und völlig modernisierte Gebäude zu Verfügung.

Die im Haus des Kindes durchzuführende Dach- und Fenstersanierung ist notwendig. Dafür sind 700.000€ im Haushalt eingestellt. Wir hoffen, dass die Arbeiten komplett in den Ferien durchgeführt werden können, um den laufenden Schulbetrieb nicht zu beeinträchtigen.

Es ist die Aufgabe der Gemeinde für die Grundschulen und Kindertagesstätten eine gute Infrastruktur zu Verfügung zu stellen, damit sowohl Kinder als auch Erziehungs- und Lehrkräfte eine lernförderliche, angenehme Umgebung vorfinden. Wir befürworten auch, dass sowohl eine Ganztages- wie auch eine Halbtageschule mit ergänzendem Hort angeboten wird. Dadurch haben Eltern eine Wahlmöglichkeit.

- Bolzplatz Am Speyerer Weg

Wir wollen in unserer Gemeinde noch mehr für die Kinder und Jugendlichen verschiedener Altersgruppen tun, damit sie Orte finden, an denen sie sich aufhalten, kicken oder spielen können. Daher ist es absolut notwendig, den Bolzplatz Am-Speyerer-Weg wieder attraktiver und spielfähig zu gestalten. Die dafür angesetzte Summe, einschließlich zusätzlicher neuer Spielgeräte in Höhe von 125.000€ halten wir für angemessen.

- Jugendtreff Neugestaltung

Die Neugestaltung des Jugendtreffs nimmt Gestalt an. Zusammen mit dem Umbau soll ein neues pädagogisches Konzept entwickelt werden. Wir freuen uns auf einen modernen und zukunftsorientierten Jugendtreff, der Anlaufstelle für alle Mutterstadter Jugendliche sein soll. Deshalb befürworten wir die hierfür vorgesehenen 200.000€, damit die Einrichtung wieder attraktiv wird und mit Leben erfüllt werden kann.

- Umbau Neue Pforte

An der Neuen Pforte, samt Bibliothek sind weitere Sanierungsmaßnahmen notwendig. Um das ortsbildprägende Gebäude zu erhalten und langfristig nutzen zu können sind zur Erhaltung 450.000€ eingestellt. Hier erwarten wir einen Zuschuss von Bund und Land in Höhe von 150.000€.

Wir können bei dieser Gelegenheit festhalten, dass durch das Städtebauförderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz sowohl unsere Gemeinde wie auch viele Mutterstadter

Privatpersonen bei Renovierungen ihrer Immobilien profitiert haben. Es sei daran erinnert, dass dies ohne die guten Verbindungen unseres Bürgermeisters Hans-Dieter Schneider und der damaligen Landtagsvizepräsidentin Hannelore Klamm nach Mainz, in dieser Form nicht realisierbar gewesen wäre.

- Oberwiesenweg, Pfalzmarktzuewegung

Ein weiterer Meilenstein der Verkehrsberuhigung wird durch die Realisierung der Süd-West-Traktorumfahrung entlang der Südspange gelingen. Mit dem Ausbau des Oberwiesenweges am Rande der Gemarkung zu Dannstadt, haben landwirtschaftliche Fahrzeuge die Möglichkeit, die Ortslage aus Süden kommend in Richtung Pfalzmarkt zu umfahren. Hier versprechen wir uns insbesondere im Bereich der Schifferstadter Straße und Von-Ketteler-Straße eine Verbesserung. Diese Maßnahme ist mit insgesamt 955.000€ eingestellt und wird vom Land Rheinland-Pfalz (595 T€) und dem Rhein-Pfalz-Kreis (165 T€) bezuschusst. Die Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim trägt ebenfalls 50% der geplanten verbleibenden Baukosten.

- Generalsanierung Walderholung

Die angesetzten 80.000€ für die Sanierung der Walderholung helfen, um einen der beliebtesten Naherholungsplätze der Mutterstadter Bürgerinnen und Bürger zu erhalten. Es ist wirklich zu wünschen, dass die örtlichen Vereine dort bald wieder ihre Waldfeste feiern können. Zum einen, weil diese für sie eine Einnahmequelle darstellt, aber vor allem weil wir alle das gesellschaftliche Miteinander vermissen.

Im vergangenen Jahr hatten wir dort bedauerlicherweise Probleme mit Vandalismus. Dies ist sehr ärgerlich und kam auch an anderen Stellen im Ort vor. Zu loben ist die Initiative, zusammen mit Limburgerhof, einen Kommunalen Vollzugsdienst für mehr Sicherheit im Ort zu beauftragen. Es ist zu wünschen, dass diese Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde nun auch zeitnah von der Kommunalaufsicht genehmigt wird.

- Klimaverbesserungen

Mit unserem Antrag aus dem vergangenen Jahr, eine Gestaltungssatzung für Vorgärten zur Vermeidung von Steinwüsten auf den Weg zu bringen, möchten wir das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger dahingehend fördern, sich selbst für mehr Grün auf dem eigenen Grundstück zu engagieren. Der Klimawandel ist nur aufzuhalten, wenn auch im Mikroklima Dinge verändert werden. Hier fehlen oft Informationen und Wissen, denn mit Satzungen und Vorgaben kann nicht alles erzwungen werden. Wir unterstützen das Engagement unserer Verwaltung, wo möglich, Klima verbessernde Vorhaben umzusetzen. So zum Beispiel die Dachbegrünung am Palatinum, Ersatz von Bäumen im Pfalzring und die in diesem Jahr geplanten Blühwiesen an der „Römerstraße“ und im Ortsbereich.

- Coronakrise

Wie schon eingangs beschrieben wird unsere Gesellschaft durch die Corona-Krise auf eine schwierige Probe gestellt. Die vielen unterschiedlichen Sichtweisen zu diesem Thema, wie zum Beispiel die öffentliche Diskussion, Maßnahmen von verantwortlichen Entscheidern, die nicht immer direkt nachvollzogen werden können, Berichte über Infizierte und Verstorbene

verunsichern die Bevölkerung. Es ist aber festzustellen, dass bei aller gebotenen Distanz auch enger zusammengedrückt wird. Pragmatische Lösungen werden gefunden und beispielsweise Nachbarschaftshilfen unterstützen diejenigen, die es benötigen.

An dieser Stelle möchten wir explizit der Verwaltung der Gemeinde Mutterstadt, an ihrer Spitze Bürgermeister Hans-Dieter Schneider und unsere erste Beigeordnete Andrea Franz sowie die Beigeordneten Klaus Lenz und Hartmut Kegel, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für ihre geleistete Arbeit in diesen schwierigen Zeiten danken. Bei laufendem Betrieb konnten viele Maßnahmen wie geplant durchgeführt und der Bürgerservice im Wesentlichen aufrechterhalten werden.

Sehr gut finden wir die aktuelle Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung und dem DRK. Neben der Einrichtung eines Fahrdienstes für Bürgerinnen und Bürger, die keine andere Möglichkeit haben, in das Impfzentrum nach Schifferstadt zu kommen, wird auch Hilfe bei der Terminvereinbarung angeboten.

Daher danken wir dieses Jahr in besonderem Maß allen, die, während der Coronakrise die Mitbürgerinnen und Mitbürger unterstützt haben und weiterhin unterstützen.

Abschließend möchte sich die SPD-Fraktion bei all denjenigen bedanken, mit denen wir in der Vergangenheit vertrauensvoll zusammengearbeitet haben. Ein herzlicher Dank geht an Frau Helm, die uns wie jedes Jahr, jedoch diesmal digital, im Rahmen unserer Haushaltsklausur unterstützt und uns alle Fragen zum Haushalt beantwortet hat.

Einen besonderen Dank richten wir an alle Mutterstadter Bürgerinnen und Bürger, die durch ihr Engagement ihren Teil zu einer guten Gemeinschaft im Ort beitragen. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle besonders ehrenamtlich Engagierte wie die Freiwillige Feuerwehr, die Lokale Agenda, die Arbeiterwohlfahrt, die Bürgerstiftung, den Partnerschaftsverein, den Seniorenbeirat, das Steuerungsteam „Faire Gemeinde“, das Deutsche Rote Kreuz sowie die vielen Ehrenamtlichen der Sport- und Kulturvereine, die unser Zusammenleben im Ort ausmachen.

Ein herzliches Dankeschön allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und der Ausschüsse für die stets offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Thorsten Leva

Fraktionsvorsitzender